

Wochen-Beilage:
 .: Illustriertes Sonntagsblatt. :.
 Gebietes. Druck und Verlag:
 Th. Kirchhübel, Hachenburg.

2. Zahra.

* Schießversuche auf einen Zettelballon. Auf dem Griehelmer Übungssplatz bei Darmstadt fanden Schießversuche a

einen 1200 Wiener hohen Fesselballon statt. Das einfache Geseh- und das Maschinengewehr hatten so gut wie keine Wirkung. Dagegen wurde der Ballon durch den zweiten Schuß aus einer Haubitze, indem die Granate über ihm platzte, vollständig zerstört.

Lokales und Provinzielles.

Merktblatt für den 25. und 26. Juli.

Sonnenaufgang 4¹⁰ (4¹¹) | Mondaufgang 12⁴⁰ (1¹⁰) M.
Sonnennuntergang 8⁰² | Monduntergang 11²⁰ (11¹⁷) M.

25. Juli. 1665 Friedrich v. Logau gest. — 1790 Pädagog Johann Bernhard Valodow gest. — 1848 Kadeb's Sieg über König Karl Albert von Savoyen bei Custoja. — 1850 Schlacht bei Solferino.

26. Juli. 1757 Sieg der Franzosen bei Hastenbed über den Herzog von Cumberland. — 1835 Geologe Alfons Stübel geb. — 1885 Herzogin Marie von Anhalt geb. — 1886 Präliminarfriede zu Nikolsburg zwischen Preußen und Österreich.

□ **Gereimte Selbstbör.** (Großmutter als Abiturientin.) Wer je das Abiturium bestand — und mit dem Reifezeugnis in der Hand — als freier Jüngling nun durfte von dannen gehen, — der dankt dem Himmel, daß er's überwand — und möcht' es nicht zum zweitenmal bestehen. — Und fiel ein Jüngling durchs Examen mal — und ward der Eltern Vorwurf ihm zur Qual, — so sprach er: Vater, der du mich behestigst — mit Predigten vergeblicher Moral, — geh du doch hin, probier' es selbst gefälligst! — Da schwieg der Vater, und der tapf're Sohn — rief seiner Mutter zu mit stolzem Hohn: — Nimm du auf dich hoch des Examen Würdel! — Probier's doch du einmal! . . . Er wußte schon, — daß es die Alte nicht probieren würde. — So sprach jeder, weil's unmöglich schien, — daß Eltern sich der Prüfung unterzieh'n, — bis uns're Zeitung jüngst die Nachricht brachte, — daß in Paris sowohl wie in Berlin — je eine Großmama die Prüfung machte. — Mit ihren Enkelkindern lernten sie — zugleich Geschichte und Geographie, — lateinische und griechische Vokabeln, — die Algebra, die Trigonometrie, — die Rechnung mit Ellipsen und Parabeln. — Und kam des Enkels Reifeprüfungszeit, — war ebenfalls die Großmama bereit, — und glücklich haben beide sie bestanden. — Vom Enkel freilich schmeigt man weit und breit, — Großmutter's Ruhm erklingt in allen Landen. — Und als ich dieses las, — erstaunte ich, — und komisch fand ich es und lächerlich, — dieneil ich solches nämlich nicht begreife. — Ist eine Großmama nicht reif an sich? — Was braucht sie da ein Zeugnis ihrer Reife?

Schützen- und Fahnenweihfest des Hachenburg Schützenvereins am 17., 18. und 19. Juli 1900.

Völlerschüsse erdröhnten vom hohen Schloß, als Samstagabend unter den Klängen des Präsentiermarsches die alte ehrwürdige Schützenfahne aus der Wohnung des Schützenmeisters gebracht wurde um dann in festlichem Zuge durch die ganze Stadt zur Wohnung des Schützenkönigs gebracht zu werden. Von hier ging der Zapfenstreich weiter zur Wohnung des Ehrenhauptmannes Herrn Apotheker Meßger, wo die Musik eine Serenade brachte. Als der letzte Ton verklungen, trat der alte Herr Meßger vor die Türe um in schöner Rede den Schützen für ihre überausende Ehrung herzlich zu danken. Er wies in seiner Rede darauf hin, daß er viele Jahre dem Schützenverein, welcher neben der Kameradschaft auch die Liebe für König und Vaterland pflege, vorgestanden habe. Seine schönen Worte endeten mit einem Hoch auf unsern obersten Schützenmeister, den Deutschen Kaiser, und während die Nationalhymne ertönte, drangen abermals dumpfe Völlerschüsse durch den lauen Sommerabend. Gern folgten die Schützenbrüder der Aufforderung ihres alten Ehrenhauptmanns, eine Batterie „Deinhard Robinett“ vor der neuen Vergoldung zur Entladung zu bringen, und neu gestärkt zog man zur Wohnung des nahezu 80jährigen Ehrenmitgliedes Herrn Wegger, woselbst ebenfalls ein Ständchen gespielt wurde, worauf sich der Zug zum Kommerz im Saale des Herrn Friedrich Schütz begab. Als der Zapfenstreich übrigens das Hotel Nassauer Hof passierte, wurden die Schützenbrüder durch Damen des Tennisclub mit frischen Blumen bombardiert. Auf dem besonders gut besuchten Kommerz entwickelte sich bei guter Musik und Gesang bald ein fröhliches Leben. Im Laufe des Abends entbot der Vorsitzende der Festkommission Herr Leo Colmant in herzlichen Worten den Schützenbrüdern sowie den zahlreichen Gästen Willkommen. Er feierte in seiner Rede die vielen Verdienste des Schützenmeisters Herrn Lorenz Dewald, dem er zum Schluß ein begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte. — Am Sonntag nachmittag zogen schon von 2 Uhr ab die Vereine und sonstigen Teilnehmer zur Festhalle, von wo sich bei prächtigem Wetter der herrliche Festzug pünktlich in Bewegung setzen konnte. Zunächst eine große Anzahl Radfahrer in kleidsamer weißer Tracht

auf mit Blumen prächtig geschmückten Rädern. Diesen folgte unter Leitung des Turnwarts Herrn Aug. Vatsch in tadelloser Ordnung eine große Anzahl Kinder (Mädchen und Buben) mit Fahnen, Gewehren, Ehrenschiben usw., unterbrochen von mit Eichenlaub geschmückten Halbgruppen, welche auch von weißgekleideten Mädchen getragen wurden, denen sich unsere Freiwillige Feuerwehr in neuer Uniform und stattlicher Zahl anschloß. Gleich hinter der Musik und Fahne folgte dann strammen Schritts unter dem schneidigen Kommando des Herrn Bezirksfeldwebel Danke unser Kreisgewerein, hierauf der Turnverein in blauen Joppen und weißen Hosen, dem sich der hiesige Männergesangsverein ebenfalls mit Fahne anschloß. Ganz allerliebste sah das fünfjährige Töchterchen des Herrn Colmant aus, welches als Schützenkiesel unter einer Eichenlaublande marschierte und einen prächtigen Blumenstrauß aus roten Rosen und gelben Nelken (Sagnisse Farben) im Händchen trug und dem die Ehrenjungfrauen mit der umhüllten neuen Fahne folgten. Den Schluß des prächtigen Zuges, welcher bis zum Festplatz in musterhafter Ordnung blieb, weil auf Wunsch des Festleiters Herr Gerichtsrat Rüdch in lebenswürdiger Weise die Zugordnung übernommen hatte, machte der festgebende Verein mit der alten Fahne. Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal machte der Zug Halt, und während der Protektor des Schützenvereins Graf Alexander von Hachenburg und unser Stadtoberhaupt Herr Bürgermeister Steinhaus die Stufen des Denkmals betraten, gruppierten sich die Fahnen der einzelnen Vereine um das Denkmal und die Ehrenjungfrauen nebst den Schützen nahmen in Front Aufstellung. Dann hielt unser Herr Bürgermeister Steinhaus die von uns bereits im Wortlaut wiedergegebene, bei jedem einen tiefen Eindruck hinterlassende Rede, die in einem Kaiserhoch ausklang. Während die Nationalhymne erklang, dröhnten wiederum Völlerschüsse vom Schloßwall. Nun trat die kleine Schützenkiesel vor und übergab Sr. Durchlaucht ihren Blumenstrauß mit den Worten: „Nimm, edler Graf, die Blumen hin, weil ich die Schützenkiesel bin.“ Sichtlich gerührt nahm Se. Durchlaucht das Blumenbündel in Empfang und marschierte, nachdem auch Herr Bürgermeister Steinhaus eingetreten war, im Festzug mit zum Schützenplatz, wo sich unter den großen schönen Zelten gar bald ein fröhliches Leben entwickelte, während auf dem Scheibstand flott geschossen wurde. Der Andrang zu den Wirtschaftszelten des Herrn Carl Henney war eine Zeit lang so stark, daß die primitivsten Sitzgelegenheiten zu Hilfe genommen werden mußten. Abends zogen die Vereine wieder mit klagenem Spiel zur Stadt, woselbst der Schützenverein sämtliche Fahnen der teilnehmenden Vereine in die einzelnen Quartiere brachte, und von 9 Uhr ab fand in dem prächtvoll renovierten und festlich geschmückten Saal des Hotel Nassauer Hof noch ein gut besuchtes Konzert statt, welchem Se. Durchlaucht ebenfalls bis nach Mitternacht beizuwohnte. Montag Morgen spielte die Musikkapelle vor dem Herrn Grafen zunächst den von Karl Wieß, Bonn komponierten flotten Hachenburg Schützenmarsch, welcher allgemein gefiel, worauf Durchlaucht mit den Schützenbrüdern zum Königsschießen nach dem Festplatz marschierte. Auch der Frühschoppen im Saale des Herrn Friedr. Schütz war in diesem Jahr besonders stark besucht. Der neue Schützenkönig, Herr Lorenz Dewald, dankte hier dem stellvert. Schützenmeister Herrn Otto Schulz für die guten Wünsche der Schützen, wies darauf hin, daß sich zwei alte Schützen, die Herren Wegger und Hees mit jugendlicher Frische wieder an dem schönen Fest beteiligten und überreichte Herrn Hees für mehr als 40 jährige treue Mitgliedschaft ein prächtig ausgestattetes Ehren Diplom. Nachmittags entwickelte sich auch wieder ein fröhliches Leben auf dem Festplatz, wo namentlich die von Herrn Apotheker Thon geleiteten Volksbelustigungen, wie Wurstknappen, Sadlaufen usw. eine große Anziehungskraft auf Klein und Groß ausübten. Auf dem Scheibstand wurden recht gute Resultate erzielt. Herr Otto Schulz mit 55 und Herr Leo Colmant mit 54 Ringen sind bisher die besten Schützen. Das in allen Teilen schön verlaufene Fest fand seinen Abschluß in einem glänzenden Festball im Hotel Nassauer Hof. Vor Beginn desselben überreichte Herr Otto Schulz der Schützenkönigin Frau Lorenz Dewald im Namen des Schützenvereins einen Rosenstrauß, worauf der Festordner Herr Colmant die Blumenpolonaise leitete, an welcher über 50 Paare teilnahmen und wobei den Damen die von Sr. Majestät dem Schützenkönig gespendeten Blumenbündel übergeben wurden. Im Laufe des Abends verließ Herr Fritz Bock ein von ihm verfasstes Poem auf den neuen Schützenkönig, was mit drauendem Jubel aufgenommen wurde. Als die letzten Festgäste vom Ball den heimatischen Penaten zufluehten, soll die Sonne schon recht warm geschienen haben.

Hachenburg, 24. Juli. Wie wir in auswärtigen Zeitungen lesen, ist aus Anlaß der in der letzten Zeit in verschiedenen Orten des Regierungsbezirks Wiesbaden mehrfach vorgekommenen Tollwutfälle hat der Herr Regierungspräsident die Hundesperre für die Kreise Limburg, Westerburg, Unterwesterwald, Oberwesterwald, St. Goars-

hausen, Langenschwalbach, Dillenburg und Weibach verfügt worden. Hier ist von einer Verhängung der Sperre bis zur Stunde noch nichts bekannt.

□ Eine freudige Ueberraschung bereitete der Herr Hachenburg der kleinen Schützenkiesel. Er begab sich Dienstag Morgen mit einem großen Paket unter Arm zur Wohnung des Herrn Colmant und brachte Schützenkiesel eine prächtige Puppe.

Vom oberen Westerwald, 23. Juli. Einen schönen Ertrag liefern in diesem Jahre die Bäume. Trotz des hohen Preises, der dafür gezahlt wird, sieht man in vielen Orten das Pflücken nicht, weil die Scher nur spärlich Beeren tragen. Die schlechte Witterung scheint auf das kalte Wetter während der Zeit zurückzuführen. Auch die Obsterte wird in diesem Jahre sehr gering ausfallen. Zwar hängen die Bäume ziemlich voll, dagegen ist der Ertrag der Äpfel gering. Zwischen gibt es nur strichweise. Während die Blüte bei den starken Frösten im Frühjahr sehr gelitten haben in diesem Jahre alle Obstbäume auch unter der sehr stark aufgetretenen Ungeziefer.

Aus Nassau, 20. Juli. Wie schwer es noch vor Jahren war, sich häuslich in einer Gemeinde niederlassen, ersehen wir aus einem alten Protokollbuch nassauischen Gemeinde. Dort wollte sich im Jahre 1810 ein Schuhmacher aus einem anderen Orte niederlassen. Der Gemeinderat beschloß jedoch wie folgt: 1. Der Supplikant das genügende Zeugnis eines guten Lebens und der Gemeinde alle Ursache zu dessen guten Reumund zu zweifeln, 2. weil er den Unterhalt einer Familie sichernde Vermögen nicht nachgewiesen hat und das vom Supplikanten angegebene Gewerbe dieses Vermögen nicht erzeugen kann, 3. Supplikant keine eigene Wohnung hat, die Wohnungen hier sehr selten selbst für hiesige Häusler erhalten sind, und der Gemeinderat im Hinblick auf hiesigen häuserlosen Bürger dergleichen Fremde nicht aufnehmen halten muß, 4. der Ort schon genügend Einwohner hat, so wird das Gesuch abgelehnt. Ein eckiger Bürgersohn der Gemeinde, erhielt erst das Bürgerrecht, nachdem seine verwitwete Mutter sich durch Unterpfand verpflichtete, ihren Sohn mit Familie während des Lebenszeit unentgeltlich in ihrem Hause wohnen zu lassen und ihn nicht aus dem Hause zu verstoßen. Der gehende Bürger mußte sich ebenfalls durch Unterpfand verpflichten, daß er seine Mutter während ihres Lebens versorgen und ernähren helfen wolle.

Camberg, 20. Juli. Das Projekt einer Eisenbahn von der Wetterau nach dem Rhein wird jetzt mit angestrebt. Die Linie soll von Bad Nauheim über Hungen, Idstein, Langenschwalbach nach Eltville oder durch Wipperfurth nach Lorch geführt werden. Ende Juli wird eine Versammlung der Interessenten in Neu-Berndorf stattfinden.

Kurze Nachrichten. In Idstein findet auch in diesem Jahre ein Fackelzug für Feuerwehrführer am 5. und 6. August unter der Leitung des Feuerlöschdirektors Herrn Nabenauer statt. — Herrn Bürgermeister Hachenauer in Nassau ist für seine aufopfernde und unermüdete Tätigkeit während der Hochwasserkatastrophe im Jahre der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. — Oberhundert überraschte ein Förster einen Wülsch der alsbald sein Gewehr auf den Förster anlegte. — Stam jedoch dem Wilderer zuvor und schoß ihn nieder. — Einem aus dem Nassauischen stammenden Mann der sich in Oberhausen schlecht und recht mit händ Arbeit ernährte, wurde aus Amerika die

Die von Schwanencroon.

Roman aus dem Niederländischen von C. Wilmar.
24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Doch als er sich nach einigen Sekunden langsam umwandte, vermochte sie kaum einen Laut der Überraschung zu unterdrücken und fragte sich, ob sie in seinen Worten nicht mehr gesehen, als er hineingelegt; denn sie blickte in ein vollkommen ruhiges Gesicht mit starren, wie aus Stahl geschmiedeten Zügen.

„Du hast recht, Leonie“, sagte er ruhig, „das Märchenzeitalter ist längst verlunten. Deutzutage geschehen keine Wunder mehr.“

In diesem Augenblick tönten draußen schnelle Schritte. Laufend hob Otto den Kopf. „Adolfs Triitt!“ rief er überrascht.

Gleich darauf wurde die Tür mit jähem Ruck geöffnet. Eine hohe, stattliche Männergestalt stand auf der Schwelle, eine fröhliche Stimme rief: „Immer und ewig in diesem dunklen Verließ, wo man nicht die Hand vor Augen sehen kann, wenn man von außen kommt! Otto, mein bester frere austere, wo steckst du?“

Doch Otto stand bereits neben ihm und drückte ihm warm die Hand.

„Welcher Kontrast!“ dachte Leonie unwillkürlich, als sie die Brüder nebeneinander sah. Wie unscheinbar erschien die gedrungenen Gestalt Ottos in dem schlichten, dunklen Anzug neben diesem anderen, der so groß, so stattlich, so elegant in seinem lichten Sommerkostüm auslief.

Bester Dolf, welche Überraschung! Wie kommst du so plötzlich her?“

„Ach, frere austere, du mußt mir helfen . . .“

Er brach plötzlich ab, denn nun erst gewahrte er, daß er sich nicht allein mit Otto befand. Neugier hat mich hergetrieben“, fuhr er in völlig verändertem Tone fort. „Mama ersuchte mich wiederholt, herüberzukommen, um mir das Wunder von Sprankelen einmal anzusehen.“

Lachend, voll unverhohlener Bewunderung blickte er zu Leonie hinüber.

Diese sah Otto jäh erblicken. Adolfs Hand freigebend, trat er einige Schritte zurück und blieb schweigend, in der Haltung eines unbeteiligten Zuschauers, im Hintergrund stehen.

Lebhaft trat Adolf auf Leonie zu. — „Mama schrieb mir in jedem Briefe wahre Wunderdinge von Sprankelens neuem, unbekanntem Magneten, aber ich glaubte ihr nicht, da meine gute Mutter mitunter alle möglichen Reizmittel erfindet, um mich in dieses langweilige Nest zu locken. Bardon, Leonie — denn so darf ich dich ja wohl kraft des Familienrechts nennen? — Hätte ich gewußt, daß ihre Loblieder so weit hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben, so wäre ich bereits beim ersten Wink nach Sprankelen geflogen . . . O, frere austere —“ lachend schlug er Otto auf die Schulter, „sieh mal an, du schlauer Bruder, bleibst still daheim, um . . . Schmetterlinge zu fangen.“

„Du vergißt“, versuchte Otto zu scherzen, „daß ich mich stets damit begnüge, die goldene Fassung für deine Schmetterlinge zu liefern. Du kommst diesmal wie gerufen. Da hat sich ein Falter in diese dunkle Bille verirrt; er hielt mich Nachtzule für einen zarten Naturwissenschaftler und kam mich ersuchen, mitzugehen, um Maizen zu pflücken. Mich Bücherwurm! Du weißt ja wohl, Adolf, hinten auf den Feldern, am Fußweg, der zur Fähr führt, steht der Maidorn jetzt in Blüte. Bardon, Cousine, wirf mich nicht zu den „Bären“, weil ich mich meiner Gastherrnpflicht entziehe. Du bist ja lange genug auf Sprankelen, um meine Wädnachnatur erkennen zu haben, und überdies dürfte mein Stellvertreter sich als ungleich besserer Kavaller erweisen. Der „Kronprinz von Sprankelen“ wird mit Vergnügen die Honneurs seines Stammschlosses machen.“

Leonie blickte den Redenden ungewiß an. Seine ruhig lächelnden Züge verrieten nicht die mindeste Erregung, dennoch konnte sie sich nach dem, was zwischen ihnen vorgefallen, einer hangen Unruhe um ihn nicht erwehren.

„Möchtest du nicht mitgehen, Otto?“ fragte sie. „Mir scheint, du siehst etwas bleich aus, die frische Luft wird dir gut tun.“

Doch schon sah sie Adolf sie „kraft des Familienrechts“ unter den Arm und zog sie zum Zimmer hinaus.

„Ach, Leonie, laß frere austere in Ruhe“, hörte Otto ihn noch sagen; „wirklich, das ist ihm lieber; du kennst ihn noch nicht. Wenn der einmal zwischen seinen Büchern sitzt, begräbt er sich darin wie ein Maulwurf in die Erde und kriecht so bald nicht wieder hervor.“

Leonies Antwort ging Otto verloren. Eine Weile verharrete er reallos, totentstarr auf demselben Fleck und

tauschte den verhallenden Schritten und Stimmen schließlich alles still geworden war, richtete er sich empor und strich mit der Hand über sein Gesicht, als er ferne er eine drückende Larve. Seine Haltung, seine Erscheinung plöblich vollkommen verwandelt.

Nun stand er vor dem Sessel, auf welchem Leonie wenig Augenblicke gelesen und seinen Worten gelauscht hatte, als er ihr in trücker Selbstvergessenheit von den häßlichen Bringen Nisset erzählte.

Von Schmerz übermannt, sank er auf die Knie und barg den Kopf in den auf dem Sessel ruhenden Armen.

„Warum habe ich mich auch . . . ohne Schuß . . . in den Kampf gewagt? Nun liege ich hier, zu getroffen!“

Endlich erhob er sich, ließ sich vor seinem Schmetterscheit nieder und zog sein Tagebuch hervor, um lesen zu können, treuesten Freunde, seinem Ventil, sein Leid zu klagen.

Er suchte lange nach Worten. Dann warf er die Feder plöblich von sich, ergriffte das Buch und — schlenderte in den Kamin, worin bis spät in den Mai hinein ein Feuer brannte, welches das kalte, dumpfe Gemach erhellte.

Denn alles, was er Zeit seines Lebens gekannt haben wählte, erlitten ihm jetzt so nichtig, so wenig wert mit dem Namen „Leid“ belegt zu werden, wie die Gedächtnis eines flatterhaften Weibes Liebe genannt werden kann. Nun erst war das echte, überwältigende Leid über ihn gekommen, das Leid, das weder Worte noch Taten hat, sondern unablässig aus tausend Wunden blutet.

Und als er den Blick von dem Kamin abwandte, sah die halbverkohlenen Reste seines Tagebuches langsam glommen, da hallte voll grenzenlosen Wehes zum ersten Mal ein Frauennamen durch dieses Gemach: „Leonie!“

8. Kapitel.

Noch ganz im Banne ihres Zwischenfalles mit Otto ließ Leonie sich willenlos von Adolf fortziehen. Der wechsellöblichen Eindrücke der letzten Stunde, der sich in einem Zustande nervöser Erregung, die sich in einem artigen Glanz ihrer Augen und lauten Lachen äußerte, sobald Adolf irgend eine halbwegs scherzhafte Bemerkung machte.

Und diese bequeme Lustigkeit der neuen Coufine, die ihm in Ottos Gegenwart verloren gegangen war, empfand er

... dort verstorbene Tante ihm und seinen drei
... außer nicht unerheblichen Grundbesitz die an-
... Summe von einer halben Million Mark hinter-
... Bei den Mainfortifikationsarbeiten an der
... bei Schweinfurt ging ein mit Arbeitern
... Bahn unter. Drei Arbeiter ertranken, zwei konnten

Nah und fern.

Cholerafall in Königsberg i. Pr. Die in Russland
... dortigen erbärmlichen öffentlichen Einrichtungen
... Cholera ist nun nach Deutschland verschleppt
... Ein aus Sibirien kommender Amerikaner traf
... in Königsberg ein, erkrankte im Hotel und
... an Cholera asiatica.

Die Leiche wurde sofort beerdigt. Es gelang, den
... den der Reisende von Eydubrunn aus demute, zu
... Er wurde mit den Bahnbeamten, die den Wagen
... haben, aus dem Verkehr gezogen und desinfiziert.
... Beamten und die Gattin des Amerikaners sind vor-
... in den Isolierbaracken untergebracht worden. Ihre
... gibt zu keinerlei Besorgnis Anlass. Die Polizei
... an die Bevölkerung die Aufforderung, die sanitären
... Vorschriften genau zu befolgen, um die Verbreitung der
... zu verhindern.

Fischsterben in der Saale. In den letzten Tagen
... der gesamte Fischbestand der Saale unterhalb Jena
... worden. Bei der Dorndorfer Mühle stauten sich
... in solcher Menge an dem Rechen, daß die
... führung stockte. Bei Dorndorf wurden die
... fische sädeweis fortgeschafft. Auch in einigen anderen
... an der Saale sind Unmengen toter Fische in
... im Stöcken zum Dünge der Felder benutzt worden.
... Fischsterben der Fische soll darauf zurückzuführen sein,
... beim Abbruch des alten Gasometers in Jena über
... Kilometer Abwässer in die Saale geleitet wurden.
... Untersuchung ist im Gange.

Die württembergischen Landstände in Friedrichs-
... Die Mitglieder der württembergischen Ersten und
... Kammer und sämtliche württembergische Minister
... dem Grafen Zepelin in Friedrichshafen einen
... ab. Unter anderem wurde das neue Zepelin-
... auf dem Rüdelpark unter persönlicher
... des Grafen Zepelin besichtigt und später der
... Schloßgarten besucht, wo der König die Gäste
... Gegen Mittag wurde in Manzell das nunmehr
... hergestellte Luftschiff „S. II.“ besichtigt. Der Präsi-
... der Ersten Kammer Graf Reichenberg-Rotenlöwen
... dem Grafen Zepelin herzliche Worte des Dankes,
... auf die Graf erwiderte, und wobei er auf die Wichtig-
... der Errichtung einer Akademie für Luftschiffahrt in
... hinwies. — Zu Anfang nächster Woche
... einen einige Reichskommissare nach Friedrichshafen, vor
... dann voraussichtlich am Dienstag die Probefahrt
... „S. II.“ beginnen werden.

Der Essener Straßenraub erdichtet. Der Raub-
... der vor einigen Tagen in Essen auf eine Be-
... die eine größere Geldsumme auf der Bank er-
... hatte, verübt worden war, hat eine überraschende
... gefunden. Das Mädchen hat eingestanden, daß
... Raub mit ihrem Wissen und Wollen von ihrem
... einem Buchdrucker, begangen worden ist.

Eisenbahnunfälle. In der Station Borra an der
... ist der Schnellzug Nr. 7058 von Bayreuth auf den
... Nr. 2744 von Eger aufgefahen. Reisende und
... sind nicht verletzt. Die Lokomotive des
... fesselte, um, der Schutzwagen entgleiste. Vom
... sind zwei, vom Güterzuge sechs Wagen stark
... Das Gleis Eger-Nürnberg wurde teilweise
... woraus ein eingleisiger Betrieb zwischen den
... Borra an der Bahn und Neuhaus an der
... angeordnet werden mußte.

... sagte Adolf außerordentlich zu. Noch ehe sie den
... erreicht hatten, küßte er ihr bereits ins Ohr,
... es schön, „unaussprechlich reizend“ fände.
... mit Mühe vermochte sie gleichen Schritt mit ihm
... zu halten, und ebenso wenig ihren Arm aus dem seinen
... zu lösen. Er hatte ihr seine Hand gelassen, einen Hut auf-
... nur ihren Sonnenschirm hatte sie im Vorübergehen
... dem Ständer in der Halle mitnehmen können, und so
... der Wind mit den weißen Gazepolstern des Schirmes
... erschien ihr braunes Wellenhaar mit der feurigen
... schmelzenden Kupfers überhaucht.

Adolfs Augen wichen nicht von dem schönen Mädchen,
... und so oft er einen neuen Reiz darin entdeckte,
... er sich mitten in seinem Redefluß, um ihr diese
... frant und frei mitzuteilen, was sie lachend

... bekommen hatte sie sich droben in dem düsteren
... gemacht gefühlt, wo sie über das Lebensglück eines
... Mannes entscheiden sollte, eines Mannes, der eine
... Jugend hinter sich hatte und ein mächtiges Verlangen
... nach gewöhnlichem Menschenglück im Herzen trug, das,
... schon er es durch Vernunftgründe und Geistesarbeit
... lachte, dennoch fortwucherte in seiner Seele.
... sie atmete unwillkürlich auf, als sie aus dem feuchten
... des Turmzimmers an das helle, sonnige Tages-
... kam, und ließ mit einem Gefühl der Erleichterung die
... schmerzlichen Scherze dieses blonden, fidelen Vettters über
... nach, nachdem der tiefe Blick in ein ernstes Seelen-
... sie tödlich bedrängte hatte.

Die Worte dieses Schmetterlings brauchte sie nicht
... zu nehmen, seine Verwegenheit schien harmloser
... wenigstens wurde sie durch die ehrliche Bewunderung,
... die aus den lachenden, blauen Augen entgegenstrahlte,
... gemildert.

... als er schließlich mit der Bemerkung: „Ich habe
... zusammengekommen Frauen in unserer Familie
... stets häufig gefunden, nun aber kann ich mir nichts
... denken“, ihren Arm fester an sich drückte, da
... die bewundernden Brauen ein wenig verächtlich
... und suchte dem Gespräch eine andere Wendung
... zu geben.

... ihrem Sonnenschirm auf eine Gruppe blühender
... deutend, die sich wie weiße und violette Vögel
... dem jungen Feldgrün erhoben, rief sie: „Wie poetisch

Das Zustandekommen des Kali-Syndikats in Frage
... gestellt. Dem Aufsichtsrat des Syndikats war bekanntlich
... das Mandat übertragen worden, spätestens am 22. d. M.
... über die Ordnung der außerordentlichen Verkäufe, ins-
... besondere der Schmelzmann-Gruppe einen ordnenden Be-
... schluss zu fassen. Dieser Beschluß ist nicht zustande ge-
... kommen, da die Vertreter der Werke Neu-Stagfurt, Salz-
... Dörflich und Westeregeln gegen die vom Vertreter des
... preussischen Fiskus beauftragte Einigungs-Vorsichtslage Ob-
... struktion übten. Da nicht allein preussisch-fiskalische,
... sondern auch allgemeine nationale-wirtschaftliche Interessen
... gefährdet sind, so hat das preussische Handelsministerium
... zu der Gesellschaftsversammlung eine autoritative Persönlich-
... keit entsendet, um den Vertretern der Kaliindustrie die
... Folgen vor Augen zu führen, die aus der längeren Ver-
... zögerung des Syndikatsabschlusses durch Sonderinteressen
... erwachsen müssen.

Brandkatastrophe in Petersburg. In der chemischen
... Fabrik von Zentelow bei Petersburg brach eine Feuers-
... brunst aus, die mehrere Gebäude der Fabrik einäscherte
... und einen riesigen Materialschaden anrichtete. Vierzig
... Personen wurden getötet oder verwundet.

Das Feuer breitete sich trotz des energischen Ein-
... greifens der Feuerwehr mit rasender Geschwindigkeit aus.
... Der Kampf der Löschzüge richtete sich auf die Erhaltung
... des großen vierstöckigen Gebäudes, in dem unter anderen
... äußerst brennbaren Stoffen 5000 Kilogramm Benzol in
... einem Metallbehälter verwahrt waren. Diese Benzolmasse
... fing durch die gewaltige Hitze des Feuers zu kochen an
... und explodierte mit einer derart elementaren Gewalt,
... daß das ganze Gebäude weggepflegt wurde. Eine mächtige
... Feuersäule erhob sich gen Himmel und schien in einer
... Höhe von über 500 Metern brennend stehen zu bleiben.
... Aber vierzig Menschen, meist Feuerwehrleute, waren teils
... tot, teils schwer verwundet. Der Präsekt von Petersburg,
... General Dratschewski, entging durch Zufall einer schweren
... Verletzung, indem er kurz vor der Explosion seinen Stand-
... platz wechselte.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 23. Juli. Hier wurde der 19jährige Kaufmanns-
... lehrling Hans Hode verhaftet, der aus Kachen nach Unter-
... schlagung von 57 000 Mark flüchtig geworden war. Es
... wurden noch 52 000 Mark bei ihm vorgefunden.

Dresden, 23. Juli. König Friedrich August verließ der
... Leipziger Universität anlässlich der Jubelfeier ein ihn als
... Rektor darstellende zwei Meter hohe Statue, die Professor
... Seffner modelliert hat.

Magdeburg, 23. Juli. Bei Kohlenlieferungen für die
... Stadt Magdeburg wurden große Unregelmäßigkeiten auf-
... gedeckt. Bei fast allen Fuhrern wurden Minderbeträge fest-
... gestellt. Bis hier wurde der Ratswagemeister verhaftet; weitere
... Verhaftungen sollen bevorstehen.

Bremen, 23. Juli. Der bei der Insel Wight aufgelaufene
... Dampfer „Verflinger“ wurde unbeschädigt wieder flott
... gemacht und dampfte nach Southampton weiter.

Bayreuth, 23. Juli. Die diesjährigen Festspiele haben
... mit einer von Siegfried Wagner geleiteten Aufführung des
... „Lohengrin“ begonnen.

Petersburg, 23. Juli. Hier stürzte in der Kaschbala-
... Straße ein fünfstöckiger Neubau ein. Vierzig Arbeiter werden
... vermisst. Da das Nebenhause einzustürzen droht, mußten die
... Rettungsarbeiten mittags eingestellt werden.

New York, 23. Juli. Hier wurde eine Lufttransport-
... Gesellschaft mit 1 Million Kapital gegründet. Der
... Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Luftfahrzeugen
... sowie die Übernahme der Beförderung von Personen und
... Gütern mit Luftschiffen.

New York, 23. Juli. In Houston hat ein Orkan große
... Verheerungen angerichtet und die telegraphische Verbindung
... der Stadt mit der Außenwelt zerstört. Wie jetzt bekannt
... wird, sind mindestens 18 Personen getötet und 20 schwer
... verletzt. Der angerichtete Schaden beträgt über eine Million
... Dollars.

Duluth (Minnesota), 23. Juli. Durch einen Wolken-
...bruch wurden hier zwanzig Häuser fortgeschwemmt, drei Per-
... sonen kamen dabei ums Leben.

müssen die Sprankeler Bauern veranlagt sein, daß sie ihre
... Klee- und Kornfelder mit Bosquets von Maiden- und
... Rhododendronbüschen zieren!

Adolf lachte hell auf. „Zu viel Ehre für unsere
... Sprankeler Töfel. Was bist du doch für ein amüsanter
... Stadtpfänschen, Leonie! Diese Blumen verdanken nicht
... den Bauern, sondern uns, den „Herren“, ihr Entstehen.“
... „Denn es offenbar um eine Veredelung des bäuerlichen
... Geschmacks ihrer Untergebenen zu tun war. Welch weit-
... gehende, väterliche Fürsorge der Sprankeler „Herren!“

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

Die Cholera auf einem dänischen Dampfer. Auf
... dem dänischen Dampfer „Dora“, der von Petersburg
... kommend, Kopenhagen anließ, ist auf See ein Mann der
... Befragung an Cholera gestorben. Zwei andere, die um
... seine Leiche beschäftigt gewesen waren, zeigten bei ihrer
... Ankunft in Kopenhagen Infektionssymptome und wurden
... sofort in ein Hospital geschafft. Es wurden alle Vorsichts-
... maßregeln getroffen, um einer Verbreitung der Seuche
... vorzubeugen.

Die Vereinigung des studentischen Vereinswesens.
... Die Vertreterversammlung der Bonner Studentenschaft
... beabsichtigt, sich mit den Vertreterversammlungen der ge-
... samten deutschen Hochschulen in Verbindung zu setzen, um
... gemeinsam eine Eingabe an den Reichstag abzugeben, in
... der eine einheitliche Gestaltung des studentischen Vereins-
... und Versammlungswesens auf Grund des Reichsvereins-
... Gesetzes sowie eine bestimmte Abgrenzung der dem Rektor
... und dem Senat für die akademische Disziplin verbleibende
... Befugnisse erbeten wird.

Abenteuer deutscher Luftschiffer in Russland. Ein
... deutscher Ballon wurde kürzlich beim Überfliegen der
... Grenze durch Kosaken beschossen; als das Luftschiff später
... landete, wurden die Insassen verhaftet. Einer dieser Herren
... hat jetzt an einen in Berlin wohnenden Freund folgender
... Brief gerichtet: „Ich bin in einer schrecklichen Lage, daß
... ich nicht fort kann. Ich stehe unter Polizeiaufsicht. Habe
... bereits für 25 Mark Telegamme an das Deutsche Konsulat
... verbraucht. Wir wurden an der Grenze mit etwa fünfzehn
... Schüssen empfangen, daß die Kugeln nur so um unsere

Handels-Zeitung.

Berlin, 23. Juli. (Produktenbörse.) Allseitig machte
... sich starke Verkaufsleere bemerkbar, die in erster Reihe durch
... niedrigere Notierungen an den amerikanischen Börsen ver-
... anlaßt wurde. Sinsu kam, daß von Argentinien große Ver-
... schiffungen bei günstigen Ernteausichten gemeldet wurden.
... Die Provinz zeigte angesichts des etwas günstigeren Welters
... Realisationslust, der nur wenig Käufer gegenüberstanden.
... Im Vieferungsgeschäft verloren die Kurse von Weizen 1/2, bis
... 2-2 1/2, Markt. Roggen wurde um 2 1/2, Markt niedriger.
... Hafer büßte 2 Mark ein. Im Locogeschäft bleibt keine Ware
... begehrt, geringe dagegen vernachlässigt. Der Umsatz in Mais
... war ziemlich befriedigend. Am Mehlmarkt gestaltete sich die
... Stimmung flau bei stillem Geschäft. Mühl erzielte gestrige
... Preise. In der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen Juli
... 260-260,25-258,75, September 232,25-231,25-231,50,
... Oktober 229,25-228-228,25, Dezember 226,75-226,50-227.
... Roggen Juli 194,75, September 182,50-181,50, Oktober
... 182,50-181,50, Dezember 182,50-181,50. Hafer Juli 181,
... September 166,50-166, Oktober 164. Weizenmehl 00 83,50
... bis 86,50. Roggenmehl 0 und 1 23,80-25,40. Mühl Oktober
... 55,20 Brief, Dezember 55,4 Mark.

Diez, 22. Juli. Fruchtmarkt. Rote Weizen 22,00 M., Korn
... 14,40 M., Gerste 00,00 M., Hafer 15,10 M. per Malter. Butter
... per Rilo 2,20 M., Eier 2 Stück 14-15 Pfg.

Sprechsaal.

Für alle Einwendungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die
... preßgesetzliche Verantwortlichkeit.

Ich will nicht erzählen, was am Sonntag geschehn,
... Das ist nun genugsam berichtet,
... Ich dank' nur im Namen der „Törichtsten sechs“,
... All denen, die davon gebichtet.

Von jedem hatte berichtet man stolz,
... Der mit bei dem Feste gewesen,
... Doch von dem neun Jungfrau, die sich so geplagt,
... Da konnte kein Wörtchen man lesen.

Ob es recht war, die sechs so übergehn,
... Das will ich gar nicht bestreiten;
... Doch sicher, es dürfte gewiß nicht geschehn,
... Daß auch die drei müßten leiden.

Die drei, die sich zeigten so fahrentreu,
... Darf ihnen das Lob man verwehren?
... Es ist ja ein Unrecht, und allerwärts
... Muß man immer daselbe hören.

Doch denkt nur nicht, daß die Törichtsten
... Darum den Humor nun verlieren,
... Die erste, die erschien beim Redakteur,
... War ja selbst eine von den Ihren.

Und war willkürlich auch ihr Reim,
... Der Zweck war wohl gelungen,
... Denn: flug wie töricht, alle neun,
... Sie wurden nun besungen.

Und ob dann auch der nächste Sang,
... Den andre drucken ließen,
... Ein bißchen „anti-sechse“ Klang,
... Es tat sie nicht verdrängen.

Sie hatten selber ja gewollt,
... Daß so das Lob der dreien,
... Jetzt im „Erzähler“ stehen soll.
... Was soll's sie da gereuen?

Nun danken sie von Herzen dem,
... Der jenes Lied gesungen,
... Da zu der sechs Schutz und Trug
... So wunderschön gelungen.

Ich will nicht erzählen, was Sonntag geschehn,
... Das ist nun genugsam berichtet,
... Ich dank' nun im Namen der Törichtsten sechs
... Dem Legten, der sie gebichtet.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg. Landwirtschaftsschule.

Wetterausichten für Sonntag den 25. Juli 1909:

Sehr veränderlich, zeitweise stark windig, Regenschauer,
... vereinzelt in Gewitterbegleitung.

Köpfe flogen und an Bandung nicht zu denken war . . .
... Die Polizisten sind um uns. In der Nacht stehen drei
... Mann vor unserem Schlafzimmer. Wie mir zumute ist,
... nicht fort zu können, das kann man sich denken . . . Einst-
... weilen besten Gruß von einem unter Polizeiaufsicht
... Stehenden. Ihr A. Berliner."

Die Tat eines russischen Opernsängers. Der
... weltberühmte russische Bassist Schaljapin besitzt neben seiner
... Künstlerkraft auch ein edles, mitfühlendes Herz. Aus dem
... Bleslauer Zuge, mit dem auch Schaljapin reiste, fürzte
... sich eine Frau mit ihrem achtjährigen Knaben auf das
... Gleis. Die Frau wurde sofort vom Zuge zermalmt, der
... Knabe blieb wunderbarerweise unverletzt. Schaljapin nun
... nahm den Knaben sofort an Sohnstatt an und leitete
... Adoption ein.

Ein zehnfacher Ehemann mit vierzehn Bräuten.
... Der von der Polizei vieler Städte wegen Bigamie ge-
... suchte Heiratschwindler John Madison ist in San Francisco
... verhaftet worden. Die Behörden haben festgestellt, daß
... Madison mit mindestens zehn Frauen verheiratet ist und
... mit vierzehn anderen verlobt war. Jede der Enttäuschten
... soll durch ihre Bekanntschaft mit Madison mehr oder
... weniger große Summen verloren haben. Unter den
... Sittengesessenen, die Madison geheiratet haben soll, befinden
... sich Frauen aus allen Gesellschaftskreisen. Die meisten
... von ihnen waren Witwen und geschiedene Frauen mittleren
... Alters.

Die Konkurrenten für den Kanalkanal. Die Chancen
... der Konkurrenten für den Kanalflug, Latham, Blériot und
... Lambert scheinen ziemlich gleich zu sein. Die Aviatiker
... sind in ihrem Fach gewandt und erfahren, und die mög-
... liche Überlegenheit der einzelnen Apparate kann sich erst
... durch die Erprobung in der Praxis herausstellen. Blériot
... erklärte, daß sein Eindecker auch gegen einen 20 und fliegen
... könne, der 20 Meilen in der Stunde wehe. Er hat bereits
... erfolgreiche Flüge bis zu einer Länge von 30 englischen
... Meilen zurückgelegt. Lathams neuer Aeroplan langte heute
... in Sangatte an. Er hat besondere Mechaniker engagiert,
... die schießhaft damit beschäftigt sind, seine Maschine zu-
... sammenzustellen. Infolge dessen hofft Latham morgen zu
... starten. Der Dritte im Bunde, Graf de Lambert, unter-
... nahm heute bei Bissant mit seinem Diplan mehrere
... Versuchsflüge.

Gelegenheitskauf!

Kaffee-Service

- 1 Kaffeekanne
1 Milchkanne
1 Zuckerdose
6 Tassen
echt Porzellan

280
Mark

Waschgeschirre

- 1 Waschkrug
1 Waschbecken
1 Nachttopf
1 Seifenschale
rot gemalt

195
Mark

Küchen-Garnituren

- 6 Haushalt.-Tonnen
6 Gewürztönnchen
1 Krug für Essig
1 Krug für Öl
fein dekoriert

480
Mark

Diverses

- 6 Tassen Gold und Schrift 1.50
6 Dessertteller Gold u. Blumen 1.50
2 Küchenteller Gold u. Schrift 0.94
3 Teller mit Schrift „Frische Butter“ 0.50
alles in echt Porzellan

Hachenburg.

nur so lange Vorrat reicht.

S. Schönfeld.

Ausstellung Wiesbaden 1909

Handwerk · Gewerbe · Moderne
und christliche Kunst · Gartenbau

6 große Ausstellungshallen. Viele Einzelpavillons und Ziergärten.
12 gärt. Sonderausstellungen. Großer Vergnügungspark. Täglich
Konzerte. Illuminationen. Leuchtschiffe.

Sie sind im Irrtum

wenn Sie meinen, auf unserer Strickmaschine
würden nur Beinlängen angestrickt. Alle, auch
die kritischsten diesbezüglichen Arbeiten werden
erfolgreich ausgeführt.

Kaufhaus für Lebensmittel

Hachenburg, an der evangel. Kirche.
Dafelbst Strickwolle in allen Qualitäten und Preis-
lagen billigst.

Prima neue Speisekartoffeln

Wetterauer Kaiserkrone
treffen Montag oder Dienstag ein und gebe dieselben zu
billigstem Tagespreise ab. Vorherige Bestellung
erwünscht.
E. Neuhaus, Hachenburg.

Selterswasser und Brauselimonaden

in Himbeer, Zitrone,
Waldmeister usw.

Steph. Bruby, Hachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Aparte Muster
Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen
Hochzeitseinladungen
Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei des „Erzähler
vom Westerwald“ Hachenburg.

MINERVAHÜTTE

Vertreter:
C. von Saint George, Hachenburg.
A. Grimmel & Co.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei
und Dampfsägewerk
in HAIGER Bessen-
Nassau.



Breitreuschmaschinen

für Göpel-
Motor-
lokomobil-
Betrieb
Einfache und doppelte Reinigung.

Mit Sortierzylinder für 3fache
Sortierung.

Hervorragend in Bauart
Ausführung
leistung.

Weitere Spezialitäten:
Göpel, Schrotmühlen mit Steinen
Bäckermaschinen etc.

Heinrich Orthey

Drechserei und Handlung

HACHENBURG

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Spazierstöcke
Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Brieftaschen, Seifen, Parfümerien,
Haarwasser, Haarpomaden, Bartwasser, Mundwasser.

Abteilung Zigarren und Zigaretten.

Mache besonders aufmerksam auf meine Spezialmarken
echte Vorstenlanden- und Sumatra-Zigarren

zu 6, 7, 8, 10 Pfg.

Zigaretten

Kyriazi, echte Oesterreicher Sport, deutsche Sport u. s. w.

H. Backhaus, Hachenburg

Uhrmacher und Uhrenhandlung

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, Wecker
Goldwaren

als Trauringe, Herren- und Damen-Ringe, Broschen
und Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Ketten, Uhrketten
in Gold, Double und Nickel.

Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstecher.
Schmucksachen nach Photographie
sowie Vergrößerungen werden bestens ausgeführt.

Elektrische Taschenlampen billigst.

Waffen und Munition.

Stempel aller Art

für Behörden, Geschäftsbedarf, Vereine und Private
liefert in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei des „Erzähler vom Westerwald“.

Heiraten • Ital. Zuchtübner

aller Stände vermittelt reell und
streng diskret Ph. Krämer, Betz-
dorf a. d. Sieg.
Sprechstunden nur Mittwoch und
Donnerstag.
kaufen Sie gut und billig bei
M. Becker, Weidenau-Sieg.
Katalog gratis.
Tausende Anerkennungsbriefe.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendfrisches Aussehen,
weiße, samtetweiche Haut und
blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

à Stück 50 Pfg. bei:

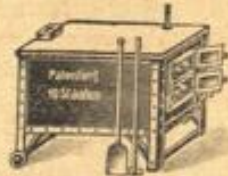
Carl Winter, S. Orthey,

Karl Dasbach, Hachenburg.

Transportable

Haus-Backöfen

für jegliche Art Backwerk



Das Brod wird direkt auf dem
Herd, also ohne Blech gebacken.
Warenhaus S. Rosenau
Hachenburg.

Geld-Darlehn jeder Höhe, auch
ohne Bürgschaft zu 4, 5% an
jeden auf Wechsel, Schuldschein,
Hypotheken a. Ratensabzahl. gibt
H. Antrop, Berlin NO. 18. 11/12.

Dienstmädchen

Ich suche ein nicht zu junges
vom Lande, das im Haushalt
nicht ganz unerfahren ist und
Lust hat, sich darin zu ver-
vollkommen. Zuschriften
Frau Rektor Pfugmacher
Oberlahnstein am Rhein.

Ia. holländ. Vollhering

à Stück 10 Pfg.
empfiehlt
Karl Dasbach, Hachenburg.

Ia. neue Kartoffeln

versendet zu Mk. 4.25
Zentner mit Sad ab
Hermann Feig, Hachenburg
a. d. Lahn. Telefon Nr. 200

Ia. Lignitkohlen

(Förderkohlen)
hat abzugeben
Gewerkschaft Vulkan
Wetterwälder
Lignitkohlenbergwerk
(früher Gewerkschaft Grotte)
Gaden bei Wetterburg.

Tafelöl

hochfeinste Qualität
zart und mild im Ge-
schmack, sehr vorzüglich
geeignet für Salat und
Majonaisen
per Liter Mk. 1.20
empfiehlt
Karl Dasbach
Progerie, Hachenburg

Zeitungsmaulatur

zu haben in der Druckerei
„Erzähler vom Westerwald“

allein dieser

64 mal preisgekrönte, mit prima
Chamottenstein ausgemauerte, trans-
portable

Waas'sche Haus-Backöfen

Garantie für 1/2-3/4 Brennstoff-, Platz- und Ge-
sparris. Beliebtester und weitverbreitetster Ofen auf dem
Westerwald. Auf Wunsch

Teilzahlungen nach Uebereinkunft.
4 Wochen Probeflieferung.

Val. Waas, Inhaber: Gebrüder Waas.

Erste und bedeutendste Spezialfabrik für Hausbacköfen.
Dörr- und Räucherapparate,
Geisenheim a. Rhein.

Vertreter:
Berthold Seewald, Eisenhdlg., Hachenburg
Auf Wunsch Besuch. Kataloge gr. u. frei.

BRAUBACH & FISCHER Färberei u. chem. Waschanstalt

Gegründet 1848: Butzbach, Tel. 24: Größtes Geschäft
dieser Branche im Großherzogtum Hessen. — 100 An-
gestellte. — Vertretung für Hachenburg bei Herrn
Berthold Seewald.